

Vom Opfer zur Aktivistin

Anisa (Name geändert) war 9 Jahre alt als sie – in Nepal geboren – von einer Tante als Hausmädchen nach Indien gebracht wurde. Versprochen war eine Zukunft, ein Einkommen, das sie zur Unterstützung ihrer Familie so dringend benötigte. „Als Kind wollte ich immer, dass meine Familie glücklich sein sollte“ sagt sie über ihre ferne Vergangenheit. Nach einem Jahr Sklavenarbeit im Haushalt wurde sie „weiterverkauft“ – und landete schließlich in einem Bordell in Neu Delhi. Hier sollte sie die nächsten vier Jahre ihres Lebens verbringen. „Es war als sei ich innerlich versteinert“, erzählt sie nun rückblickend. „Ich war an nichts mehr interessiert, ich hatte nur noch Rachegeanken.“

Das alles ist nun acht Jahre her. Im Jahr 2003 wurde Anisa von STOP aus einem Bordell an der „GB-Road“ befreit. Heute ist sie eine andere Person. Sie ist verantwortlich für 50 andere Mädchen und junge Frauen im Alter von 8-23 Jahren im von STOP betriebenen „Family Home“ im Außenbezirk von Neu Delhi.

„Es gab eine Zeit“ erzählt Anisa, „da hatte ich vor allem und jedermann Angst. Angst davor, dass er/sie über meine Vergangenheit Bescheid weiß“. Heute informiert sie über das weltweit operierende Netz von Kinderhändlern.

Als „Botschafterin“ für STOP reist sie in die USA, nach Bangla Desh, Schweden und Deutschland und berichtet über ihre Vergangenheit, wie auch sie teilweise mit Drogen ruhig gestellt worden war, über die Gehirnwäsche, denen alle Mädchen im Bordell unterzogen werden über „die böse Welt da draußen“ – und die sie letztendlich daran hindern ihrem Gefängnis zu entfliehen.

Heute ist sie Aktivistin im Kampf gegen Kinderhandel und Zwangsprostitution. Sie ist an vorderster Front, wenn es darum geht, dass STOP Informationen zugespielt werden über minderjährige Prostituierte. Als Insiderin kennt sie die Winkel, doppelten Böden und sonstigen Orte, in denen die Mädchen bei Razzien hastig versteckt werden. Intensives Training in Selbstverteidigung hat ihr wieder Mut und Selbstvertrauen zurückgegeben – und nicht zuletzt die Gewissheit, dass es Menschen gibt, denen man vertrauen kann und die vorbehaltlos zu einem stehen.

Mit ihren gerade einmal 23 Jahren hat Anisa bereits einen langen Weg zurück gelegt.

Am 4. Februar 2012 heiratet sie im STOP Family-Home – einen jungen Mann aus ihrem Heimatland, der sie schon lange kennt und der ausdauernd in Kenntnis ihrer Vergangenheit um sie wirbt. Beide wollen sich nun einbringen im Kampf für Menschenrechte und gegen Zwangsprostitution.

Wir freuen uns sehr für Anisa und ihren künftigen Mann und wünschen dem jungen Paar Mut, Energie und eine ausdauernde Liebe als Basis für ihre zukünftigen Herausforderungen!

Lebenslauf von Anisa abgekürzt aus einem von STOP veröffentlichten Artikel für den „Indian Express“